

Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

2/2003



Schwerpunkt Hochwasser 13. Juni 2000

Stand der Abrechnung

Das verheerende Hochwasser vom 13. Juni 2000 liegt bereits drei Jahre zurück. Die grossen Schäden an privaten Liegenschaften, an der Gemeindeinfrastruktur und im Bereich der Gewässer sind zwar in der Zwischenzeit weitestgehend behoben. Die Angst vor erneuten Unwettern und Überschwemmungen sitzt aber bei vielen Betroffenen nach wie vor tief. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Kanton und der Glückskette zeichnet sich nun eine für die Gemeindefinanzen tragbare Schadenregelung ab:

Zweck	Ausgaben	Einnahmen
Ersteinsatz (kantonale Versicherung, 10% Selbstbehalt)	350'969	300'969
Wiederherstellung (Versicherungsbeiträge, Spenden)	2'188'058	1'148'222
Folgeprojekte (Ausbau Kommandoposten Chipf)	43'922	
Beiträge Kanton/Bund (Strassensanierung Aussenbezirke)		528'219
Darlehen Glückskette (Fr. 950'000 / Zinsersparnis)		65'000
Total	2'582'949	2'042'410
Nettoinvestition Gemeinde		540'539

Ende 2002 hat der Kanton die Bürgschaft für ein Darlehen der Glückskette übernommen. Das Darlehen von Franken 950'000 über 5 Jahre (im 1. Jahr zinsfrei, anschliessend 1.6%) bringt der Gemeinde eine Entlastung von rund 65'000 Franken. Ende April 2003 hat der Kanton zudem Beiträge an Strassenschäden, welche in den Aussenbezirken Breitenwald, Gumm, obere Oschwand und Teufenbach vom Hochwasser verursacht wurden, zugesprochen. Zusammen mit den ausgelösten Bundesbeiträgen kann die Gemeinde mit einer Beitragssumme von rund 528'000 Franken rechnen.

Letztlich verbleiben der Gemeinde aus dem Hochwasser 2000 Nettoinvestitionen in der Höhe von 540'000 Franken, was den Finanzhaushalt mit jährlichen Abschreibungen von 10% belastet. In Relation zur gesamten Schadens- bzw. Investitionssumme von 2.6 Mio. Franken beträgt der Gemeindeanteil 20%, was als tragbar bezeichnet werden kann. Eine definitive Abrechnung des Hochwassers 2000 soll der Einwohnergemeinde Ende Jahr vorgelegt werden.

Bernhard Kramer

Bericht der Schwellenkorporation

Die Schwellenkorporation Oberburg hat die Aufgabe, den Hochwasserschutz sicherzustellen. Ein hundertprozentiger Schutz ist leider nicht möglich.

Punktum

*Liebe Oberburgerinnen
Liebe Oberburger*

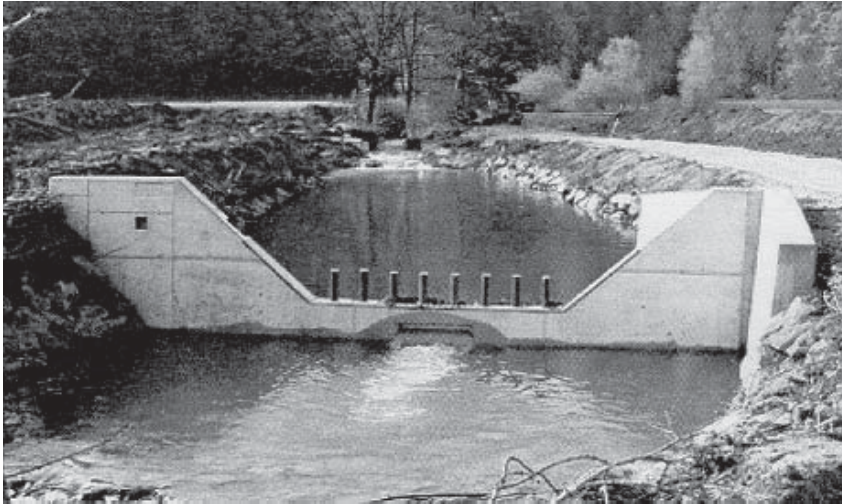
Für einmal möchte ich mich bewusst kurz fassen. Ich rufe euch alle ganz einfach dazu auf, euch über die Geschäfte unserer nächsten Einwohnergemeinde-Versammlung und Urnenabstimmung zu informieren. Es sind alle Interessengebiete vertreten, geht es doch um: unsere Energieversorgung – unsere Schule – unseren Sozialdienst – unsere Feuerwehr – unser Bauwesen – unsere Ortsplanung – unsere Finanzen!

Auf das Weltgeschehen können wir nur am Rande Einfluss nehmen. Das heutige Leben und die Zukunft unseres Dorfes dürfen und sollen wir jedoch selber lenken. Diese grosse Verantwortung wollen wir dankbar tragen und ich freue mich schon jetzt auf einen Grossaufmarsch am 22. Mai 03.

*Esther Jost
Gemeinderatspräsidentin*

Fondsbach

Die Bauarbeiten konnten im Herbst 2002 abgeschlossen werden. Während der Bauphase gab es am Fondsweg, in der Oschwandstrasse, Schwandgasse, Schulstrasse und Emmentalstrasse Einschränkungen. Wir danken den Anwohnern für ihr Verständnis.



Geschiebesammler Mattenhof

Luterbach

Der Luterbach stellt für Oberburg die grösste Gefahrenquelle dar. Nebst den Wassermassen, die beim letzten Hochwasser zwischen 25 – 30 m³ pro Sekunde betragen, bringt er auch grosse Mengen an Geschiebe mit. Das bewilligte Projekt von Fr. 950'000.– beinhaltet folgendes:

- **Bau von zwei Geschiebesammlern (Abzweigung Freudigen und im Mattenhof)**
- **Instandstellung der Hochwasserschäden vom 13. Juni 2000**

Der Geschiebesammler im Mattenhof wurde im Mai 2002 und derjenige bei Freudigen im Februar 2003 in Betrieb genommen. Beide fassen eine Menge von je 500 m³ Geschiebe. Die weiteren Arbeiten werden im Laufe dieses Jahres fertig gestellt.

Hochwasserschutz Luterbach

Die Grundlagen für einen erhöhten Hochwasserschutz Luterbach wurden durch das Ingenieurbüro Colenco Power Engineering AG erarbeitet. Diese Studie sieht vor, im Luterbach eine Rückstaukapazität von ca. 200'000 m³ Wasser zu schaffen. Ab dem Zusammenfluss Luterbach/

Krauchtalbach bis zur Gemeindgrenze von Burgdorf muss die Abflusskapazität auf 7,5 m³ pro Sekunde erhöht werden. Dies entspricht einer Kapazitätserhöhung von ca. 3,5 m³ pro Sekunde.

Am Wettbewerb Ausbau Abflusskapazität Luterbach beteiligten sich vier Ingenieurbüros.

Die Präsentation und die Jurierung wurden im August 2002 durchgeführt.

Das Projekt, welches von der Jury als bestes beurteilt wurde, sieht vor, den Luterbach grösstenteils offen zu führen, um eine bessere Vernetzung mit dem Oberburgbach zu erreichen.

Das ganze Projekt, Schaffung von Rückstauraum und Kapazitätserhöhung des Gerinnes Luterbach im Dorf wird nach ersten Schätzungen Investitionen von 8 – 9 Millionen Franken zur Folge haben. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton muss die Schwellenkorporation Oberburg einen Restbetrag von ca. 3 Millionen Franken finanzieren.

Es ist vorgesehen, die Detailplanungen der Projekte 2004 auszulösen, und zwar:

- **Verhandlungen mit den Grundbesitzern**
- **Erstellung eines Wasserbauplanes und Genehmigung von allen zuständigen Instanzen**
- **Planung der Finanzierung**

Rudolf Lutz

Aus dem Gemeinderat

In der Zeit vom 17. März bis 14. April 03 fanden, in Anbetracht der zahlreichen Aufgaben, 4 Ratsitzungen statt, an welchen vor allem die Geschäfte der Einwohnergemeinde-Versammlung und -Urnenabstimmung beraten und verabschiedet wurden. Dazu orientieren wir Sie wie gewohnt in der beigehefteten Botschaft, resp. den bereits verschickten Abstimmungsunterlagen.

Im übrigen wurden folgende Geschäfte verabschiedet:

- **Werkverträge Friedhofgärtner und Totengräber:** Die langjährigen Verträge mit den Herren Stefan Lobsiger und Rudolf Schmid wurden überarbeitet und den aktuellen Aufwendungen angepasst und rückwirkend per 01.01.2003 in Kraft gesetzt.

- **Kulturtag:** Die KUKO wird sich dieses Jahr aus aktuellem Anlass dem Thema «Wasser» widmen. Mitgestaltet wird dieser Tag von Schule, Wasserversorgung, Feuerwehr, Schwellenkorporation und Herrn Anton Kohler. Datum und Detailprogramm werden rechtzeitig mit speziellem Flugblatt und Inserat bekanntgegeben.

Im Pressum

Informationsschrift der Gemeinde Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Oberburg

Wird Amal jährlich an sämtliche Haushaltungen der Einwohnergemeinde Oberburg verteilt.

Verantwortliche Redaktion: Gemeinderatspräsidentin Esther Jost

Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Oberburg, Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11, Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12

Redaktionsschluss Erscheinungsdatum
3/2003: 12.09.03 23.09.03
4/2003: 31.10.03 11.11.03

• **Raumfragen im Schulbereich:** Nachdem der Gemeinderat zu den Grundsatzfragen betreffend Kindergartenbesuch für 5-jährige, Verlegung Kindergarten Kirche sowie Zukunft Schulkreis Gumm Stellung genommen hat, wird für die Raumfragen im Schulbereich eine Spezialkommission eingesetzt. Diese besteht aus Vertretern der Schule, der Schulkommission, der Bauverwaltung, der Baukommission, des VVO als Dachorganisation der Vereine, sowie dem Verantwortlichen für das Militärwesen und hat die Aufgabe, ein Raumkonzept für das alte Stöckerschulhaus zu erstellen und evtl. Sanierungsvarianten für das Schulhaus Gumm zu erarbeiten.

Esther Jost
Gemeinderatspräsidentin

Aus der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat sich eingehend mit dem Rechnungsabschluss 2002 befasst. Das Rechnungsergebnis mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 277'437.40** kann als erfreulich bezeichnet werden. Berücksichtigt man jedoch die einmaligen Einnahmen aus dem Verkauf von BKW-Aktien sowie die höher ausgefallenen Sondersteuern, wird das Rechnungsergebnis 2002 relativiert. Auf der Ertragsseite ergeben sich zudem Unsicherheiten aufgrund von zahlreichen provisorischen Steuerveranlagungen sowie der noch zu realisierenden Stöckernfeldplanung (vgl. Abstimmungsbotschaft)

Anstelle des erwarteten Bilanzfehlbetrages erhöht sich mit dem positiven Rechnungsergebnis das Eigenkapital der Gemeinde auf rund 2 Steuer-

zehnteln. Nach den Turbulenzen des Hochwassers 2000 und dem anschliessenden Investitionsstopp sind die Gemeindefinanzen nun wieder mit etwas Boden unterlegt und es gilt den Blick nach vorne zu richten. Für die Gemeindeentwicklung stehen wichtige Projekte an. Im weiteren wird auf den Rechnungskommentar sowie die Erläuterungen zur Gemeindeversammlung vom 22. Mai verwiesen.

Bernhard Kramer
Präsident Finanzkommission



Aus der Bau- und Ortsplanungskommission

Bepflanzung an öffentlichen Strassen

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz unter anderem vor:

- Bäume, Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,5 m freigehalten werden.

- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

- Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen und entlang von Radrouten, insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen, Bahnübergängen usw. dürfen höher wachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäst die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen bis

Ende Mai 2003 und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Hecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais, Getreidearten) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss. Die Grundeigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche zu stürzen drohen, rechtzeitig zu beseitigen. Hinuntergefallenes Blattwerk und Reisig sind ebenfalls zu entfernen.

3. Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen auf einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrs zurückverlegt werden.

Das Strasseninspektorat Burgdorf oder das Bauinspektorat Oberburg sind gerne zu näherer Auskunft bereit.

Bei Missachtung der genannten Bestimmungen müssten die zuständigen Organe die Arbeit auf Kosten der Pflichtigen ausführen.

Wir danken im Voraus für Ihre geschätzte Mithilfe.

Bau- und Ortsplanungskommission

Zuteilung der Lehrkräfte im Schuljahr 2003/2004

Kinderg. Schuppen	Rentsch Doris
Kinderg. Badmatte	Lehmann Kathrin
Kinderg. b. d. Kirche	Stüdeli Rosmarie

Kleinkl. Unterstufe	Frey Silvia
Kleinkl. Mittelstufe	Gehri Urs
Kleinkl. Oberstufe	Kühni Jon

1. Kl. Prim	Ryser Katharina
1. Kl. Prim	Toggweiler Christine
2. Kl. Prim	Kuhn Regina
2. Kl. Prim	Steffen Simone
3. Kl. Prim	Lauber Urs
3. Kl. Prim	Zuber Christin
4. Kl. Prim	Brönnimann Alexander
4. Kl. Prim	Engel Daniela
5. Kl. Prim	Studer Beat
5./6. Kl. Prim	Berger Monique
6. Kl. Prim	Hedinger Luzia

1. - 6. Kl. Prim Gumm	Eichele Manfred
--------------------------	-----------------

7./9. Kl. Real	Keller Eugen
8./9. Kl. Real	Kammermann Vital

7. Kl. Sek	Möschler Lorenz
8. Kl. Sek	Räber Thomas
9. Kl. Sek	Brenner Ruedi



Austritt / Neuwahlen

Nach 34 Jahren Lehrtätigkeit in Oberburg tritt Herr **Ueli Röthlisberger** auf Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz an unserer Schule.

Frau **Sonja Petrik** wurde für diese Stelle neu gewählt.

Für das Schuljahr 2003/04 wurde die Eröffnung einer zusätzlichen **1. Klasse** bewilligt.

Frau **Christine Toggweiler** (neu) übernimmt diese Aufgabe als Klassenlehrerin.

Frau **Denise Wyler** wurde für das Teilpensum am Kindergarten Badmatte neu gewählt.

Schulleitung

Herr **Urs Lauber** möchte auf Ende Schuljahr die Schulleitung verlassen und sich wieder vermehrt dem Unterrichten widmen (s. Klassenzuteilung 3. Klasse).

Wir danken ihm für sein fast zehnjähriges Engagement als Schulleiter.

Die neue Schulleitung teilt sich die Aufgaben wie folgt:

- 1. - 6. Klasse Prim. **B. Andreotti**
- 7. - 9. Klasse Real und Sek **R. Brenner**

Gemeindeversammlung 22. Mai 2003

Das Mobiliar unserer Schule ist teilweise überaltert und trotz mehrfacher Reparaturen in einem schlechten Zustand. Stühle und Pulte können kaum mehr auf die Körpergrösse der Schüler eingestellt werden. Es ist jedoch für die Gesundheit der Kinder wichtig, dass wir ihnen Mobiliar zur Verfügung stellen, das ein «rückenfreundliches» Sitzen und Arbeiten ermöglicht und eventuellen späteren Gesundheitsschäden vorbeugt.

Der Raum für die neu eröffnete 1. Klasse muss zusätzliche möbliert werden.

Wir empfehlen deshalb den Stimmberechtigten dringend, den Kreditantrag zur Schulhausmöblierung anzunehmen.

Monika Wittwer
Mitglied Schulkommission

Aus der Gemeindeverwaltung

Igel und Strassen

Alljährlich verlieren Tausende von Igel auf der Strasse ihr Leben. Um Nahrung zu suchen oder einen Geschlechtspartner zu finden, müssen die Igel mehrmals pro Nacht eine Strasse überqueren. Ihre einzige Überlebenschance sind Autofahrer, die in Siedlungen und Siedlungsnähe sowie in reich strukturierten Gebieten nicht zu schnell fahren, damit die Tiere rechtzeitig ausweichen können.

Der Lebensraum unsere Wildtiere ist zerstückt. Viel zu viele Strassen zerschneiden auch die Wohngebiete der Igel und trennen günstige Schlafplätze von bevorzugten Nahrungsgebieten. Auf ihren mehreren hundert Meter langen Streifzügen zur Nahrungssuche müssen Igel jede Nacht zwischen 2 und 15 Strassen überqueren. Noch schlimmer ist es zur Brunstzeit im Mai und Juni. Dann legen Igel Männchen auf der Suche nach einem Weibchen pro Nacht häufig über drei Kilometer zurück und müssen dabei im Durchschnitt 12-mal eine Strasse überqueren – und bei jeder Strassenüberquerung lauert der Tod durch Autoräder.

Entgegen alter Vorstellungen verweilen Igel nicht unnötig lange auf einer Strasse. Untersuchungen eines Zoologen haben ergeben, dass die Tiere die Fahrbahnen zügig und auf dem schnellsten Weg überqueren. Nähert sich ein Auto, versuchen die Stacheltiere, der Gefahr so rasch wie möglich zu entkommen. Das sie sich auf der Strasse einrollen ist ein Märchen. Doch sie verharren meist kurz in der Bewegung, um sich zu orientieren. Beim schnell rollenden Verkehr ist diese Orientierungspause oft schon tödlich. Einzig eine angepasste Geschwindigkeit der Autofahrer sowie etwas Rücksichtnahme erlaubt den Igel eine rechtzeitige Flucht.

Igel haben keine bestimmten Wechsel und sind während der ganzen Nacht aktiv. Im Siedlungsraum und in der Nähe von Waldrändern und Hecken ist überall damit zu rechnen, dass sie eine Strasse überqueren. Deshalb sollten Autolenker und Autolenkerinnen in diesen Gebieten das Tempo soweit drosseln, dass sie die kleinen Nachtwanderer erkennen und ihnen im Notfall ausweichen können, damit auch noch unsere Nachkommen den vorwitzigen kleinen Kerlen in freier Natur begegnen können und sie nicht nur aus dem Bilderbuch oder als Comicfigur kennen.

Für die Gemeindeverwaltung
Stefan Flückiger



H. R. aus B. verbrennt grünes Holz und Laub.



Der Rauch des Mottfeuers enthält gesundheitsschädliche Russpartikel und nebelt das ganze Tal ein.



Ein grösseres Mottfeuer produziert in 6 Stunden so viel Russ und Rauchpartikel wie 250 Autobusse während eines ganzen Tages!



Eine Aktion der kantonalen
Umweltfachstellen
info 031 311 8 111 · 08.30 – 12.00

Untersuchungsbericht für Trinkwasser

Angaben zur Probenerhebung

Sitz der Versorgung	Gemeinde Oberburg
Erhoben am	08.04.2003
Erhebung	amtlich durch Herrn Hans Buri, Lebensmittelkontrolleur
Grund der Erhebung	Periodische Kontrolle

Beschreibung der Probe	Untersuchungsbericht Nr. 1	Untersuchungsbericht Nr. 4	Untersuchungsbericht Nr. 5
Registernummer	03w10801	03W10804	30W10805
Erhoben am	08.04.2003	08.04.2003	08.04.2003
Erhebungszeit	08:20	08:45	08:45
Gemeinde	Oberburg	Oberburg	Oberburg
Netzname	Grundwasser Tschamerie	Quelle Freudigen	Quelle Freudigen
Nr. Probenahmestelle	13001	15004	15005
Bezeichnung	Pumpwerk, Lavabo	Zählerschacht vor UV-Anlage	Zählerschacht nach UV-Anlage
Wasserbehandlung	desinfiziert	unbehandelt	desinfiziert
Verwendung	als Trinkwasser	als Trinkwasser vor Aufbereitung	als Trinkwasser
Wassertemperatur	8.5 °C	8.6 °C	8.6 °C

Physikalische und chemische Untersuchungsergebnisse

Aussehen	in Ordnung	in Ordnung
Trübung (90 Grad)	0.71 TE/F	0.71 TE/F
Gesamthärte	3.17 mmol/l	2.26 mmol/l
Gesamthärte	31.7 °f	22.6 °f
Calcium (Ca)	106 mg/l	46 mg/l
Chlorid (Cl)	6 mg/l	8 mg/l
Nitrat (NO ₃)	17 mg/l	9 mg/l
Sulfat (SO ₄)	10 mg/l	20 mg/l
Fluorid (F)	0.05 mg/l	0.11 mg/l
KMnO ₄ -Verbrauch	1.3 mg/l	1.0 mg/l
Nitrit (NO ₂)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Ammonium (NH ₄)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
pH-Wert	7.3	7.8
pH-Messtemperatur	22.0 °C	22.0 °C

Mikrobiologische Untersuchungsergebnisse

Escherichia coli	nicht nachweisbar pro 100 ml	nicht nachweisbar pro 100 ml	nicht nachweisbar pro 100 ml
Enterokokken	nicht nachweisbar pro 100 ml	nicht nachweisbar pro 100 ml	nicht nachweisbar pro 100 ml
Aerobe, mesophile Keime	1 pro ml	1 pro ml	50 pro ml

Beurteilung: Sämtliche Untersuchungsergebnisse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Altersheim Oberburg

Zwei neue Gesichter

Am 1. Mai 2003 haben Christian Streit-Steiger als Heimleiter und Kathrin Derksen-Liechti als Pflegedienstleiterin die Leitungsaufgaben im Altersheim Oberburg übernommen.



Christian Streit-Steiger ist im Emmental aufgewachsen. Er ist verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Jugendlichen.

Seit 28 Jahren arbeitet er als Sozialpädagoge, Heimleiter und Organisationsberater im Sozialbereich und verfügt über mehrjährige Leitungserfahrungen.

Die Integration von alten Menschen, eine lebendige Heimkultur sowie ein gutes Arbeitsklima liegen ihm besonders am Herzen.



Kathrin Derksen-Liechti aus Hasle-Rüegsau ist Pflegefachfrau und Gerontologin. Sie arbeitet seit vielen Jahren in der Langzeitpflege und leitet daneben Kurse für Pflegende und freiwillige BesucherInnen.

Sie setzt sich ein für Lebensqualität und Selbstbestimmung der älteren Menschen und freut sich auf die neue Herausforderung als Leiterin des Pflegedienstes.

Pressemitteilung

Die Firma Flükiger & Co AG, Industrieschmiede in Oberburg, stellt als reine Zulieferfirma Gesenk-schmiedeteile her. Diese Teile aus Stahl-, Aluminium-, Kupfer- und Titanlegierungen finden vielfältige Verwendung in Fahrzeugen und Maschinen, Seilbahnbau, Flugzeugen, Bau- und Kommunalmaschinen oder auch als Implantate. Überall, wo Teile lange und zuverlässig ihren Zweck erfüllen müssen, kommen unsere Produkte zur Anwendung.

Die «Hammerschmitte» von Oberburg hat ihren Ursprung im Jahre 1761. Gottfried Flükiger-Stalder konnte die kleine Unternehmung 1886 käuflich erwerben. 1982 wurde aus erbrechtlichen Gründen die Kommanditgesellschaft Flükiger & Co in die Aktiengesellschaft Flükiger & Co AG umgewandelt. Gleichzeitig wurde der jahrzehntelang «falsch» geschriebene Namen berichtigt. Flükiger wird korrekt ohne «C» geschrieben. Heute liegt die Geschäftsleitung in den Händen der vierten Generation Flükiger. Die Industrieschmiede Flükiger beschäftigt rund 50 Mitarbeiter. Das Gesamtkapital – Aktien und Darlehen – befindet sich voll im Besitze von Franz Flükiger-Siegrist und seinen beiden Kindern Urs Flükiger-Meier und Franziska Flükiger.

Um den immer höher werdenden Anforderungen an Grösse und Qualität bei den Gesenk-schmiedeprodukten gerecht zu werden, entschloss sich die Geschäftsleitung vor drei Jahren, ein entsprechendes Projekt in Angriff zu nehmen.

Die bestehende Freiformschmiedegruppe soll zu einer modernen und leistungsfähigen Gesenk-schmiedegruppe aufgerüstet werden. Als strategisches Ziel wird der bestehende 8-Metertonnen-Hammer durch den neuen 12,5-Metertonnen-Hammer entlastet. Gleichzeitig soll das Teilesortiment nach oben moderat erweitert werden. Mit der neuen Maschine lassen sich Teile bis zu 100 kg Stückgewicht und ca. 450 mm Durchmesser herstellen.

Weltweit existieren zwei namhafte Hersteller moderner und zuverlässiger Schmiedehämmer. Von Béché & Grohs in Hückeswagen (Nähe Köln) befinden sich in unserer Schmiede bereits zwei Maschinen gleicher Konstruktion aber kleinerer Grösse seit Jahren in Betrieb und haben sich bestens bewährt. Lasco in Coburg (Nähe Nürnberg) hat in der Branche den gleich guten Namen wie Béché. Nach sorgfältiger Evaluation erhielt Lasco vor einem knappen Jahr den Zuschlag.

Obwohl beim Unterzeichnen des Kaufvertrages die konjunkturellen Bedingungen nicht so rosig aussahen und auch bei uns zeitweilig kurz

gearbeitet werden musste, glaubt die Geschäftsleitung nach wie vor an eine künftige Erholung der Konjunktur und ist überzeugt, dass dieses «Jahrhundertprojekt» eine Sicherung und Stärkung unseres Auftritts auf dem in- und ausländischen Markt bewirkt.

Das gesamte Projekt schlägt mit rund 3,5 Mio. zu Buche. Gut die Hälfte dieser Summe wird für den Hammer und der Rest für bauliche Massnahmen wie Gebäudeerweiterungen, Fundamente, Federelemente, Peripheriemaschinen, interne Verschiebung von Maschinen und Einrichtungen, Installationsarbeiten, Transport- und Einbringerarbeiten benötigt. Finanziert wird das Projekt mit Hilfe des Seniorchefs. Die Verhandlung mit den Bankinstitutionen erbrachten grosse Ernüchterungen. Trotz langjähriger Schuldenfreiheit und grossen Vermögenswerten unserer Unternehmung waren die Randbedingungen für einen entsprechenden Kredit von unserer Hausbank inakzeptabel und unsere Philosophie, möglichst ohne Banken auszukommen hat sich einmal mehr als der richtige Weg bestätigt.

Der grösste und schwerste Teil dieses Gesenk-schmiedehammers wird bei SKODA in Pilzen gegossen. Dieser aus bestem Stahl gegossene Maschinenteil von 230 Tonnen ist nach der mechanischen Bearbeitung noch 160 t schwer. Der Rest der Maschine, namentlich der schlagende Teil – Hammerbär genannt – wiegt 8,5 Tonnen und der Kopf mit den Antriebsaggregaten wiegt ca. 35 Tonnen und beinhaltet unter anderem die beiden Antriebsmotoren von je 150 Kilowatt Leistung. Pro Minute können rund 60 Schläge ausgelöst werden, die der Aufschlagkraft eines 12,5 Tonnen schweren Teils entsprechen, das aus einer Höhe von einem Meter fallen gelassen wird.

Das Gewicht der gesamten Maschine kommt auf gut 200 Tonnen zu stehen. Weltweit gibt es bis heute nur in China eine vergleichbare Maschine dieser Bauart und Grösse. Diese wurde auch von Lasco geliefert.

Durch die moderne Bauweise und entsprechende Fundierung auf Federelementen werden Lärm und Erschütterungen deutlich unter den Werten der zurzeit in Betrieb befindlichen, kleineren Gesenk-schmiedehämmer liegen.

Die Energiebilanz sieht infolge des modernen hydraulischen Antriebes deutlich günstiger aus als bei den noch heute vielfach üblichen pneumatischen Antrieben.

Um Kosten zu reduzieren, wurde diese Hammerschabotte von Leuten der Fa. Lasco im Giessereiwerk SKODA bearbeitet. Die restlichen Teile sind bei Lasco in Coburg hergestellt bzw. montiert worden. Mit einem Schwertransport mittels Bahn,

Schiff und Strasse wird diese Schabotte nach Oberburg transportiert.

Die Schabotte wurde am 7. April 2003 in Pilzen (CZ) auf einen Schwerlast-Eisenbahn-wagon verladen und Richtung Linz (A) spedit. Dort wird die schwere Last von 160-Tonnen auf ein Schiff umgeladen und über Donau-Main-Rhein nach Basel gebracht. Die Reststrecke bis Oberburg erfolgt auf der Stasse. Der spezielle Tiefganganhänger hat 96 Räder verteilt auf 12 Achsen. Der ganze Transport mit je einem Zug- und Stossfahrzeug sowie Anhänger wird damit rund 40 m lang und verfügt über total 116 Räder.

Ein zweiter Schwertransport bringt den nackten, knapp 30 Tonnen schweren Hammerkopf von Coburg nach Oberburg. Den Rest bringt ein dritter Lastwagen auf der gleichen Strecke.

Der Partner und Generalunternehmer für den gesamten Transport ist die Firma FRIDERICI aus Mägendorf.

Das Einbringen und Montieren der Schmiedemaschine erfolgt durch das Dach des 12 m hohen Schmiedebäudes mittels des grössten Pneukranes der Schweiz. Die Firma SENN aus Oftringen wird die Regie für diesen Part führen.

Es stehen bereits Aufträge für diese neue Schmiedegruppe an. Geplant ist die Arbeitsaufnahme auf Anfang Juni 2003.

Geschäftsleitung
Flükiger & Co AG Oberburg

Brenn Punkt

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir freuen uns auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns Ihre Anregungen, Wünsche, Auf- und Absteller.

Zuschriften versehen Sie bitte mit Ihrem Namen, Vornamen, Ort und der Telefonnummer sowie dem Vermerk «Brennpunkt».

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. In begründeten Fällen kann sie auf die Publikation verzichten.

Auf Zuschriften für die Rubrik «Brennpunkt» wird von den Behörden in der Regel keine Stellung bezogen. Sie können insbesondere auch nicht als Auftrag an die Behörden verstanden werden. Solche Bedürfnisse sind direkt an die zuständigen Stellen zu richten.

Unsere Adresse:
Gemeindeverwaltung Oberburg
Redaktion «Punkto Oberburg»
Emmentalstrasse 11
Postfach, 3414 Oberburg

20. Märtsaison

Eröffnung Wochenmarkt
Oberburg

Dienstag, 13. Mai 2003 beim Bären
Samstag, 17. Mai 2003 bei der ehemaligen Landi

Jeweils von 08.00 bis 11.30 Uhr

Arbeiter-Männerchor

Zwirbelen

18. Mai 2003
13.30 Uhr

Garten-Restaurant Bären Oberburg
(bei schlechter Witterung im Saal)



Musik Frohsinn Oberburg

Matinéekonzert

Sonntag, 24. August 2003
11.00 Uhr im Bären Oberburg



Gemeinnütziger Frauenverein

Brockenstube bei der Kirche

Mai: Mittwoch, 14.; Samstag, 24.; Mittwoch, 28.

Juni: Mittwoch, 11.; Mittwoch 25.; Samstag, 28.;

Juli: Ferien

August: Mittwoch 13.; Samstag 23.; Mittwoch 27.

September: Mittwoch, 10.; Mittwoch, 24.; Samstag, 27.

Öffnungszeiten jeweils Mittwoch: 13.30 – 16.30 Uhr und Samstag: 9.00 – 11.30 Uhr

Auskunft erteilt Th. Hofmann, 034 422 69 80



Veranstaltungskalender

Mai 2003

- 23.24. **Eidg. Feldschiessen** Schützenhaus
+25. Schützengesellschaft Oberburg
29. **Zwirbelen** Rest. Tannen
Schützen Lauterbach Tannen

Juni 2003

1. **Konfirmationen** Kirche
9. **Skiclub-Zmorge** Kirchgem.haus
Skiclub Oberburg
15. **Zwirbelen** Bären
Ornithologischer Verein Oberburg
15. **Kirchgem.-Versammlung** Kirche
Kirchgemeinde Oberburg
16.+17. **Volksschiessen** Fons
20.–22. Sportschützen Oberburg
24. **Vereinsreise**
Gemeinnütziger Frauenverein
26. **Volksschiessen «Final»** Fons
Sportschützen Oberburg
25. – 27. **Firmturnier** Sportplatz
FC Blau-Weiss Oberburg
28. **Junioren Trophy + Schüttelerfuhr**
Sportplatz / FC Blau-Weiss Oberburg
29. **Oberargauisches Pilztreffen**
Bären / Verein für Pilzkunde

August 2003

1. **Bundesfeier**
VVO Oberburg
17. **Zwirbelen** Brünsberg
Hornusserges. Steingrube-Zimmerberg
20. **Delegiertenvers.** Sportplatz
VVO + FC Blau-Weiss
22. **Turnshow** Mezwan
TV Oberburg
24. **Matineekonzert** Bären
Musik Frohsinn Oberburg
31. **Berggottesdienst**

Aus dem Spitex-Vorstand

Dem Jahresbericht 2002 ist zu entnehmen, dass das Spitex-Team 7'867 (Vorjahr 8'731) Hausbesuche bei 102 PatientInnen machte. Bei einer Arbeitszeit von 8'682 Stunden (Vorjahr 8'884 Stunden) teilten sich die 10 Pflegerinnen und Haushelferinnen in 444 Stellenprozente.

Bei einer Meinungsumfrage wurden die Patienten gebeten, die Leistungen unserer Organisation zu beurteilen. Unsere Leistungen wurden mehrheitlich gut bis sehr gut bewertet. Auch kritische Meinungen und Verbesserungsvorschläge sind uns wichtig, sie helfen uns, noch besser zu werden. Wir danken allen, die sich die Mühe gemacht haben, den Fragebogen auszufüllen und uns zurückzusenden.

Durch Wegzug oder Todesfall verringerte sich die Mitgliederzahl per 31.12.2002 von 172 auf 161 Einzel- und Kollektivmitglieder. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Ursula Scheidegger

Jugendwettkampf mit Premiere

Bereits zum 35. Mal organisieren der DTV und der TV Oberburg am Samstag, 17. Mai den Nachwuchswettkampf um die Schnellsten in unserem Dorf.

Ohne Preis geht kein teilnehmendes Kind vom Sportplatz der Schulanlagen – nebst den Holzständer für die Schnellsten und Medaillen für die ersten drei je Kategorie, wird jedem Kind ein Erinnerungsglas abgegeben. Für das leibliche Wohl der Zuschauer, Athleten und Trainer ist eine Festwirtschaft auf Platz.

Die Anmeldung erfolgt direkt auf Platz gegen fünf Franken Startgeld zur Deckung der Unkosten.

Besammling: 12.15 Uhr Knaben; 12.45 Uhr Mädchen

Premiere

Der seit Jahren zur nationalen Spitze zählende Turnverein zeigt das auf diese Saison neu einstudierte Gymnastikprogramm zum Thema «Turnverein Oberburg» erstmals der Öffentlichkeit. Die Vorführung wird zwischen den Wettkämpfen und der Rangverkündigung auf dem Rasenplatz bei den Schulanlagen stattfinden.

AHV: Flexibles Rentenalter

Ordentliches Rentenalter

Für Männer liegt das «AHV-Alter» bei 65 Jahren. Im Jahr 2003 werden somit die Männer mit Jahrgang 1938 rentenberechtigt.

Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen

- des Jahrgangs 1939 bis 1941 mit 63 Jahren
- des Jahrgangs 1942 und jünger mit 64 Jahren

Im Jahr 2003 werden folglich die Frauen mit Jahrgang 1940 rentenberechtigt.

Vorbezug oder Aufschub der Altersrente

Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente

- um ein oder zwei Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben (einzelne Monate möglich).

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte

Rente. Wer umgekehrt die Rente aufschiebt, erhält für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung und Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Bei verheirateten Personen hat jeder Ehepartner unabhängig vom anderen die Möglichkeit, die Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben. Es ist somit möglich, dass z.B. die Ehefrau ihre Rente vorbezieht, der Ehemann die Rente jedoch aufschiebt.

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit amtlichem Anmeldeformular zum voraus geltend gemacht werden. Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. Rückwirkend kann der Rentenvorbezug nicht geltend gemacht werden.

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der AHV/IV/EO-Beitragspflicht. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt. Für erwerbstätige AHV-RentnerInnen gilt ein Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind (der Freibetrag gilt während des Rentenvorbezugs nicht).

Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen auch während des Vorbezugs Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Der Vorbezug der Altersrente umfasst auch eine dazugehörige Zusatzrente. Während des Rentenvorbezugs werden hingegen keine Kinderrenten ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben, können den Bezug der Rente um mindestens ein und um höchstens 5 Jahre aufschieben. Damit erhöht sich ihre Altersrente um einen monatlichen Zuschlag. Während des Aufschubs kann die Rente nach freier Wahl abgerufen werden. Auch der Rentenaufschub ist mit amtlichem Formular geltend zu machen, man muss sich aber nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Prozentualer Zuschlag zur Rente nach einer Aufschubsdauer von:

Jahren	und Monaten			
	0 – 2	3 – 5	6 – 8	9 – 11
1	5,2	6,6	8,0	9,4
2	10,8	12,3	13,9	15,5
3	17,1	18,8	20,5	22,2
4	24,0	25,8	27,7	29,6
5	31,5			

Die aufgeschobene Altersrente setzt sich aus dem Rentengrundbetrag und dem Aufschubzuschlag zusammen. Letzterer ist ein Festbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Renten; er wird deshalb aufgrund der Summe der tatsächlich aufgeschobenen monatlichen Rentenbeträge festgesetzt.

Auskünfte

Die AHV-Zweigstelle am Wohnort erteilt kostenlos Auskünfte und gibt die nötigen Formulare sowie Merkblätter ab. Weitere Informationen, Merkblätter und Formulare finden sich auch unter www.akbern.ch.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Verein Oberburg

Gesundheits- und Krankenpflege (GKP)
Hauspflege / Haushilfe (HP / HH)
Gemeindeverwaltung, Emmentalstrasse 11

Leitung / Vermittlung

Frau Susanna Hubacher
Telefon 034 420 12 10, Natel 079 458 41 24

Sprechstunde

Montag – Samstag von 16.00 – 17.00 Uhr
Übrige Zeit Anrufbeantworter

Gratis - Blutdruckmessen

Dienstag, 3. Juni 2002, 1. Juli 2002
5. August 2002, 2. September,
jeweils 16.00 – 17.00 Uhr